

Aktuelles in der Wintergerste - Abschlussbehandlung

❖ Aktuelle allgemeine Einschätzung

Die ersten Wintergersten beginnen zu pinseln (Bild 1). Optisch präsentieren sich die Bestände noch wüchsig mit fast normaler Farbintensität und größtenteils gesund. Das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass vor allem im Süden und Osten Schleswig-Holsteins die Wasserversorgung zu einem immer größeren Problem wird. Niederschlagsmengen in Höhe von 3 – 10 mm über Ostern brachten nur kurzzeitige Entlastung.

Weiter nördlich im Dienstgebiet, wo bis zu 60 mm Niederschlag fiel, ist die Lage deutlich entspannter. Die Wasserversorgung und das Wasserhaltevermögen der Böden wird neben der Sorte und dem weiteren Krankheitsgeschehen über die Intensität der Abschlussbehandlung entscheiden.



❖ Aktuelle Krankheitssituation

Rhynchosporium: Für eine epidemische Ausbreitung dieser Krankheit fehlte im März und April schlichtweg der Regen. Vorhandener Ausgangsbefall wurde nur in der anfälligen Sorte SU Midnight (und vereinzelt in der Sorte Julia) am Leben erhalten und bot Potenzial für die Niederschläge über Ostern. Somit ist ein nennenswertes Auftreten eher im Einzelfall möglich.

Mehltau-Abwehrnekrosen: Viele Sorten zeigen zur Zeit die typischen Mehltau-Abwehrnekrosen, die die Pflanze bildet, um auf den Mehltau-Erreger zu reagieren. Wurde zur ersten Wachstumsregler-Maßnahme ein Prothioconazol-haltiges Produkt gespritzt, hat das häufig dafür gesorgt, dass anfängliche Infektionen eingedämmt wurden, sodass die Abwehrnekrosen kaum mehr gebildet wurden.

Netzflecken spielen dieses Jahr kaum eine Rolle. Die kühle Witterung und Trockenheit sowie vor allem die intensive Einstrahlung wirken sich eher negativ auf den Erreger aus.

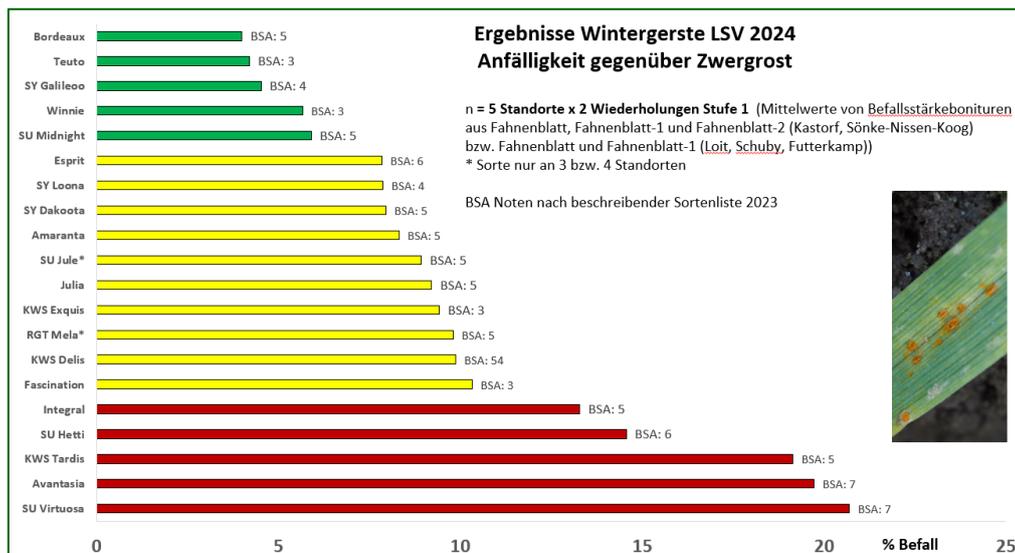
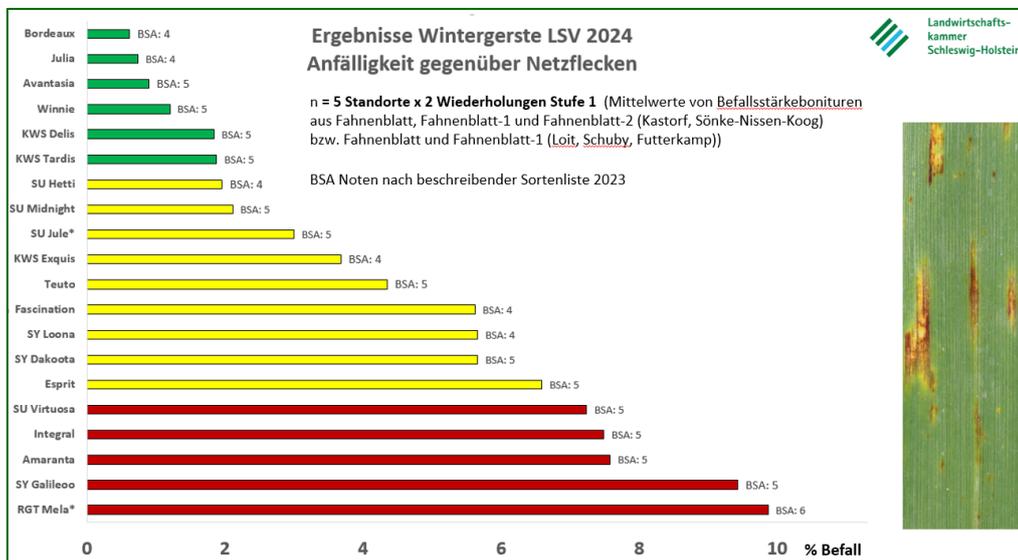
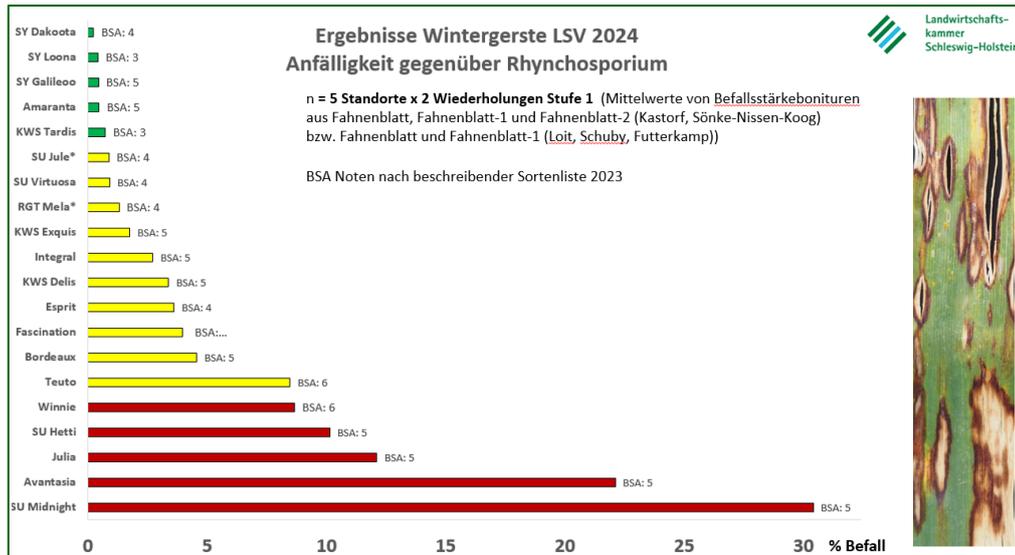
Zwergrost nimmt in fungiziden Kontrollen jetzt deutlich zu und die aktuell höheren Temperaturen (ab jetzt auch wieder nachts) fördern den Erreger. In Zwergrost-anfälligen Sorten sollten somit auf jeden Fall Rost-starke Produkte zum Einsatz kommen.

Ramularia: Ob und wie stark diese Krankheit in der Abreifephase der Gerste auftritt, kann zum Zeitpunkt der Behandlung leider nicht vorhergesagt werden. Primärinfektionen werden häufig zeitig gesetzt, über den Ausbruch der Krankheit entscheiden dann aber weitere Risikofaktoren, wie hohe Einstrahlung, warmes Wetter und v.a. auch Feuchtigkeit (inkl. nächtlicher Tauphasen). Ein möglicher weiterer Risikofaktor ist die Saatgutübertragung. Somit ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens der Krankheit z.B. höher, wenn die Saatgutpartie aus Vermehrungsflächen stammt, wo die Krankheit 2024 aufgetreten ist. Die Gerste ist da zwar zeitig abgereift, die Ramularia-Symptome waren aber vielerorts auf den Grannen deutlich sichtbar. Zweizeilige Sorten (z.B. KWS Moselle, Bordeaux, Laubella) haben grundsätzlich eine höhere Anfälligkeit, mehrzeilige Sorten sind aber auch betroffen.

Physiologische Blattflecken: In diesem Jahr deutlich auffälliger sind die physiologischen Blattflecken, basierend auf Stress für die Wachsschicht im Rahmen von Nachtfrost bzw. starken Temperaturschwankungen und/oder vorherigen Pflanzenschutzmaßnahmen.



❖ Übersichten zu den Sortenanfälligkeiten basierend auf den Bonituren der LSV 2024



❖ Welche Wirkstoffe haben die stärkste Leistung bei welchem Erreger und warum?

Krankheit	Wirkstoff + Produkte (Bsp.)	Anmerkungen
Ramularia 	Folpet → z.B. Folpan 500 SC u.a., Amistar Max (+ Azoxystrobin) (Mefentrifluconazol → Balaya (+ Pyraclostrobin), Revytrex (+ Fluxapyroxad), Revystar) (Prothioconazol)	Das Folpet als Kontaktwirkstoff ist für die Ramularia-Bekämpfung prädestiniert und immer in Kombination mit einem weiteren Fungizid einzusetzen. Da Dauerwirkung benötigt wird, ist es nicht ratsam, die Aufwandmenge von 1,5 l/ha zu splitten und 2x innerhalb kurzer Abstände zu behandeln. Die <u>Azole</u> liefern eine Teilwirkung, wobei Mefentrifluconazol stärker als Prothioconazol einzuschätzen ist.
Rhynchosporium 	Fluxapyroxad → Pioli (Avastel Pack: + Soratel = Prothioconazol), Priaxor (+ Pyraclostrobin), Revytrex (+ Mefentrifluconazol) Prothioconazol → diverse Produkte	Die Krankheit benötigt Niederschläge für Infektionen, dieses Jahr ist bislang deutlich zu trocken. Prothioconazol ist das leistungsstärkste <u>Azol</u> (hat eine gut stoppende Wirkung), > Cyprodinil (Kayak) > Mefentrifluconazol. Anfällige Sorten: SU Midnight, Julia, KWS Higgins, Teuto, Avantasia
Netzflecken 	Pyraclostrobin (F500) → Comet / Tomec, Priaxor (+ Fluxapyroxad) Trifloxystrobin → Delaro Forte (+ Prothioconazol, Spiroxamine) Prothioconazol → diverse Produkte Cyprodinil → Kayak	Bisher herrschten keine guten Infektionsbedingungen. <u>Carboxamide</u> wirken stark eingeschränkt (Resistenz), bei den <u>Azolen</u> sind anfängliche Wirkungsverluste möglich. Prothioconazol ist stärker als Cyprodinil (v.a. protektive Wirkung) und beide sind stärker als Mefentrifluconazol. Bei den <u>Strobilurinen</u> sind Pyraclo- u. Trifloxystrobin wirksamer als Azoxystrobin → da sie von der F129L-Mutationen weniger betroffen sind.
Zwergrost 	Carboxamide + Prothioconazol → Elatus Era, ... Strobilurine: Pyraclostrobin, Trifloxystrobin, Azoxystrobin	Ranking der Azolwirkstoffe: Tebuconazol (v.a. kurativ!) > Prothioconazol (v.a. protektiv) > Mefentrifluconazol <u>Strobilurine</u> haben nur protektiv ihre Stärken, die <u>Carboxamide</u> besitzen eine sehr starke Rostwirkung und diese vorzugsweise auch protektiv.

❖ Optimale Terminierung der Abschlussmaßnahme

Die fungizide Abschlussmaßnahme mit einer eventuell noch notwendigen **abschließenden Wachstumsregler-Maßnahme** zur Verhinderung des **Halm- und Ährenknickens** (bis zum Stadium des Pinselns mit 0,15 – 0,25 l/ha Cerone 660) kombiniert durchzuführen, ist nicht immer ein guter Kompromiss. Denn speziell mit Blick auf die Krankheit Ramularia sollte die Fungizid-Maßnahme zum Zeitpunkt des Ährenschiebens durchgeführt werden, idealerweise bevor sich die Grannen komplett entfaltet haben. Bei allen anderen „normalen“ Blattkrankheiten ist es wichtig, den kompletten oberen Blattapparat zu benetzen, um vor allem beim Zwergrost nicht in die Kurativsituation zu kommen. Somit ist für die Terminierung der Abschlussbehandlung auch der Zeitpunkt und die Intensität der vorherigen Fungizidmaßnahme entscheidend. In anfälligen Sorten und gleichzeitig Ramularia-Gefahr ergibt sich automatisch der Einsatz einer Spritzfolge. Ziel ist es, eine möglichst lange Dauerwirkung zu generieren.

❖ Empfehlung fungizide Abschlussbehandlung ES 49 - 55

Schwerpunkt Krankheiten	Empfehlung	Erläuterung	+ Ramularia
Ramularia , Zwergrost, Rhynchosporium, (Netzflecken) → <u>reduzierte Intensität,</u> <u>schwächere Bestände</u>	0,6 - 0,8 l/ha Protendo 250 EC + 1,5 l/ha Amistar Max	Wirkung gegen Ramularia aufgrund des Wirkstoffs Folpet im Amistar Max Azoxystrobin und Prothioconazol → gegen Zwergrost möglichst protektiver Einsatz (wenn anstelle von Amistar Max 1,5 l/ha Folpan 500 SC eingesetzt wird, dann zwar gleiche Folpet-Menge, aber insgesamt schwächer gegen Zwergrost)	
Zwergrost, Rhynchosporium , wenig Netzflecken	0,8 - 1,0 l/ha Elatus Era	Azol: Prothioconazol sehr stark gegen <u>Zwergrost</u> und gut gegen Rhynchosporium; Pack-Lösungen: Elatus Era Folpan (+ Folpan) oder Elatus Era Max (+ Amistar Max)	Gilt für alle Fungizid-Varianten: + 1,5 l/ha Folpan 500 SC <u>oder</u> + 1,5 l/ha Amistar Max
	1,2 - 1,5 l/ha Pioli + 0,6 - 0,75 l/ha Soratel	Avastel Pack: Pioli = Fluxapyroxad; Soratel = Prothioconazol → Stärken v.a. gegen Rhynchosporium	
	1,0 - 1,2 l/ha Ascra Xpro	Azol: Prothioconazol enthält mit Bixafen und Fluopyram zwei SDHI's	
	1,2 - 1,5 l/ha Revytrex	Azol: Mefentrifluconazol Azol-Wirkstoffwechsel möglich, wenn vorher 1-2x Prothioconazol eingesetzt wurde (Rhyncho-Wirkung kommt aus dem Fluxapyroxad)	
stärker Netzflecken , kaum Rhynchosporium, (Zwergrost)	1,0 - 1,2 l/ha Balaya	Azol: Mefentrifluconazol Alternative mit vorbeugender Rhynchosporium-Wirkung (wenn erhältlich): 1,0 – 1,3 l/ha Priaxor (Wirkstoffe Fluxapyroxad + Pyraclostrobin)	
Netzflecken, Zwergrost , Rhynchosporium	1,2 - 1,5 l/ha Revytrex + 0,4 – 0,5 l/ha Comet	Azol: Mefentrifluconazol Neben Netzflecken auch vorbeugende Rhynchosporium-Wirkung.	

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinnngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.